

„Wohlstand ist nicht selbstverständlich“



Norbert Hellenthal vom Hilfswerk Misereor referiert am PJG und führte den Schülern die zwei Seiten Indiens vor Augen.
Foto: privat

Ahrweiler. Mit Wissen und Mut die Welt verändern – wie das geht, zeigte Norbert Hellenthal, Referent des katholischen Hilfswerks Misereor an Beispielen aus Indien. Er referierte am Dienstag, dem 24. April, gleich drei Mal vor unterschiedlichen Schülergruppen am Peter-Joerres-Gymnasium und stellte sich anschließend den Fragen des Zuhörerkreises. Mit beeindruckenden Bildern, Zahlen und Beispielen führte er die zwei Gesichter Indiens vor Augen: Großer Reichtum und große Armut liegen unmittelbar nebeneinander. Folgen des Überlebenskampfes der Unterprivilegierten sind zum

Beispiel Kinderarbeit und eine hohe Abtreibungsrate von weiblichen Föten.

Misereor unterstützt im diesjährigen Partnerland Indien zwei Organisationen, die Menschen lokal befähigen, Verbesserungen aus eigener Kraft auf den Weg zu bringen, sich gegen behördliche Korruption, Willkür und Vetternwirtschaft sowie unternehmerische Ausbeutung zur Wehr zu setzen und selbstständiger zu werden.

Indien ist weit weg, was hat das alles mit uns zu tun, fragte Herr Hellenthal am Ende seines Vortrags. Der Klimawandel mache

nicht vor staatlichen Grenzen und Kontinenten Halt und auch seine sozialen, wirtschaftlichen und politischen Folgen würden sich mittelfristig global auswirken. Menschgemachte Ungerechtigkeit und Not dieses Ausmaßes gefährden den Frieden in der Welt. Aber die Verbreitung von Wissen und Mut kann ihn auch erhalten und fördern. Diesen globalen Weitblick hat Herr Hellenthal seinen jugendlichen Zuhörern eröffnet. Die Schülerinnen und Schüler dankten es ihm mit kräftigem Applaus.

*Pressemittteilung
Peter-Joerres-Gymnasium
Ahrweiler*